

Sommer
2010

Euses Quartier

Forum des Quartiervereins Wesemlin|Dreilinden

Die drei „Engel“ vom Wäsmeli Kiosk



Foto: Jacqueline Moser

Theres Wicki, Monika Furrer, Heidi Baumann und Nachfolgerin Marianne Planzer mit Pokal

Drei Seelen im kleinen Reich. Die Kioskfrauen wurden an der GV des Quartiervereins zu den verdienstvollsten Wesemlianerinnen 2010 gekürt.

Die Anerkennung haben sich die drei Frauen verdient. Monika Furrer, sie ist die Dienstälteste, arbeitet seit mehr als 26 Jahren mit einem 50-Prozent-Pensum im Kiosk. Heidi Baumann ist seit 19 Jahren dabei und

Theres Wicki seit 10 Jahren. Sie hat ihre Arbeit im Kiosk vor kurzem aufgegeben. Marianne Planzer heisst ihre Nachfolgerin.

Es muss ein interessanter Job sein, wenn man es auf so viele Dienstjahre bringt!

Dieser Feststellung stimmen alle drei Frauen zu. Es sei eine vielfältige Arbeit, aber auch eine, die viel von einem verlange. Kioskarbeit heisse nicht einfach, ein Päckli Zigaretten, ein Heftli oder eine Zeitung über den Tresen

zu reichen. Sie beinhaltet mehrere Jobs auf einmal, da muss man Allrounderin sein, um alles im Griff zu haben.

Welches sind die Aufgaben einer Kioskfrau?

Die Hauptarbeit besteht aus dem Verkauf von typischen Kioskartikeln wie Zeitungen, diversen Zeitschriften, Süßigkeiten, Glace, Tabakwaren und auch ein paar Getränken. Seit der Schliessung der Post Wesemlin ist der



Heidi Baumann
verheiratet, erwachsene Kinder,
seit 1988 im Quartier, wohnt im Kioskhaus



Monika Furrer
verheiratet, gelernte Parfümerieverkäuferin,
erwachsene Kinder, schätzt den Dörflegeist im Quartier



Theres Wicki
verheiratet, zwei Kinder, gelernte Büroangestellte,
schätzt die Begegnungen mit den verschiedensten
Menschen

Fotos: Jacqueline Moser

Fortsetzung Titelseite:

Kiosk aber auch der Ort, wo man Päckli und Briefe abgeben und abholen kann, wo man sie einschreiben lässt und Briefmarken erhält oder mit der Postcard Geld beziehen kann. Auch seine Post kann man am Kiosk abholen.

Was macht die Frauen zu Allrounderinnen?

Falls Sie, liebe Leserin, lieber Leser, eine kleine Reise in die nähere Umgebung machen möchten, können Sie auch die Billette des öffentlichen Verkehrs am Kiosk beziehen, inklusive Monats- und Jahreskarten. Falls Sie reich werden wollen, ist der Kiosk ebenfalls die richtige Adresse. Sie können es mit einem Toto- oder Lottoschein versuchen, wie viele andere auch. Es gibt unterschiedliche Lose zu kaufen, mit denen Sie ihr Glück versuchen können und dann, wenn es klappt, den grösseren oder kleineren Gewinne ausbezahlt bekommen. Seit Anfang Jahr sind auch Autobahnvignetten erhältlich. Ah, und der Kiosk ist Annahmestelle für Schuhe, die zur Reparatur müssen.

Und wenn Sie nun denken das ist alles, was der Kiosk auf seinen maximal 20 Quadratmetern zu bieten hat, dann liegen Sie total falsch. Der Kiosk ist auch ein Auskunftsbüro.

Wann ist der Wäsmeli Höck? Wer ist zuständig für den Wesemlin Treff? Wo finde ich den direkten Weg ins Konsi oder in den Gletschergarten? Gibt es hier ein Restaurant? Wo kann ich meine Flaschen entsorgen? Was fehlt Frau xy, ich habe sie schon lange nicht mehr gesehen? Warum war die Polizei gestern im Quartier? Hat Frau yz ihr Kind schon bekommen? Ist die leere Wohnung schon vermietet?

Die Liste könnte unendlich erweitert werden und würde bestimmt diese Quartierzeitung füllen. Und noch etwas: Insider wissen zu berichten, dass es ab und zu sogar einen Kaffee am Kiosk gibt – wenn man Glück hat.

Man darf nicht vergessen zu erwähnen, dass dieser magische Ort auch eine Konkurrenz zum Kloster ist, da den Kioskfrauen verschiedene seelsorgerische Tätigkeiten zugesprochen werden. Hat man Sorgen oder bedrückt einen etwas, haben die drei Engel immer ein paar Minuten Zeit zuzuhören und einem Mut zuzusprechen.

Der Autor könnte hier noch Vieles erzählen oder schreiben. Aber er hält sich an die Tugend, welche die Kioskfrauen auszeichnet: ihre Verschwiegenheit. Es ist nicht immer alles für andere Ohren bestimmt. So lassen wir es mit diesen Zeilen bewenden und schweigen höflich über weitere Details.

Peter Stadelmann

Ein bisschen Kiosk- Geschichte

Das Haus, in dem sich der Kiosk befindet, wurde in den Jahren 1951/52 gebaut. Von Anfang an befand sich darin der Kiosk. Die benachbarten Ladenlokale hingegen wechselten ihre Mieter einige Male. Dort, wo heute das Reformhaus ist, befand sich ein Wolle- und Merceriegeschäft. Später zügelte die Drogerie Vogel aus dem Posthaus über die Strasse in dieses Lokal, musste aber bereits kurze Zeit später in ein Provisorium umziehen. Grund war eine Klage von Nachbar Achermann, denn die Höhe des Ladenlokals entsprach nicht den gesetzlichen Vorschriften und musste angepasst werden.

1973 zog die Drogerie wieder um, an die andere Ecke des Hauses, da wo sie heute noch ist. Bis dahin befand sich dort das Vermo-Lebensmittelgeschäft Plüss. Nach dem Auszug der Drogerie blieb das Lokal leer.

1985 kauften Hanspeter und Trudi Bissig das Haus. Im leer stehenden Raum eröffneten sie das Reformhaus, ein Fachhandel, der das Drogerieangebot ergänzt. Sie übernahmen auch die Leitung des Kioskes, denn die Schmid Agence, welche die Besitzerin war, hatte diesen schliessen wollen, weil er nicht rentierte. Bissigs erkannten die Bedeutung des Kioskes. Bringt er doch Kundinnen und Kunden in die Drogerie und das Reformhaus.

Während die Ladenlokale links und rechts des Kiosks eine bewegte Geschichte hinter sich haben, blieb beim Kiosk durch all die Jahre alles beim Alten, ausser dass er seit der Schliessung der Poststelle Wesemlin nun auch noch Postagentur ist, eine Dienstleistung, die die Wesemlianer sehr zu schätzen wissen.

Uersuele Riechsteiner



Wort des Präsidenten

Liebe Nachbarn

Der an der Generalversammlung wiedergewählte Vorstand hat sich zur konstituierenden Sitzung getroffen und die Chargen zugeteilt. Die neu gewählte Margrit Schmid hat an Stelle von Reto Kron das Amt der Kassiererin übernommen. Die übrigen Mitglieder behalten ihre Funktionen und Aufgaben. Gestärkt durch einen Apéro riche (gesponsert von einem grosszügigen Vereinsmitglied) hat der

Vorstand die laufenden Geschäfte mit Freude und Elan in Angriff genommen. An Themen wird es uns nicht mangeln.

Ausführlicher Bericht zur GV:
www.wesemlin.ch

Zukunft Wesemlin-Treff und Quartierladen

Die katholische Kirchgemeinde, Eigentümerin des Wesemlin-Treff Areals, hat mit interessierten Gruppierungen einen Workshop durchgeführt. Die Fragestellung lautete: Welche Ansprüche und Raumbedürfnisse werden an ein Quartierzentrum gestellt? Die Antworten werden nun ausgewertet. Die Kirchgemeinde plant, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, welche die Nutzungsmöglichkeiten auf dem Areal aufzeigen soll. Es wird auch geprüft, ob ein Quartiergeschäft integriert werden könnte.

Bushalte Oberlöchli/Unterlöchli

Die Bushaltestelle Oberlöchli (erste Station nach der Endstation Unterlöchli) steht heute an der Adligenswilerstrasse vor dem Kreisel. Es ist vorgesehen, die Haltestelle an die Hünenbergstrasse (Nähe Schulhaus Unterlöchli) zu verschieben, damit die Bewohner der neuen Siedung Unterlöchli den

Bus möglichst gut erreichen können. Die verschobene Haltestelle soll neu „Unterlöchli“ heissen, da die Siedlung Unterlöchli bedient wird. Die Endstation wird neu „Oberlöchli“ heissen, da von der Endhaltestelle aus das Quartier Oberlöchli erreicht wird. Die Neuerungen treten mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 in Kraft.

Anbau-Einweihung im Alters- und Pflegeheim Unterlöchli

Die Gesellschaft Unterlöchli konnte einen modernen Anbau zum Betagtenheim in Betrieb nehmen. Das neue Gebäude enthält einen Andachtsraum (Raum der Stille) und einen Mehrzweckraum, der auch als Konzertsaal für 80 Personen nutzbar ist. Akustik und Ausstattung sind derart überzeugend, dass durchaus von einem „Mini-KKL“ gesprochen werden kann. Die Einweihung des Neubaus wurde mit Ansprachen, einem Gottesdienst, einem Klavierkonzert und einer Theatervorführung gebührend gefeiert. Gerne nehme ich den Unterlöchli-Präsidenten Franz Kurzmeier beim Wort, der zugesagt hat, den wunderschönen Saal auch dem Quartierverein für Anlässe zur Verfügung zu stellen. Nun wünsche ich Ihnen eine frohe und ferienreiche Sommerzeit.

Peter Schumacher, Präsident des Quartiervereins
Wesemlin-Dreilinden

Face-Lifting für den Giro

Vor 20 Jahren hat Peter Stadelmann das Geschäft von seinem Vater Franz übernommen. Nach einem grösseren Umbau 1993 wird das Geschäft erneut ein wenig geliftet. Darum bleibt der Giro vom 1. bis 15. August für die Erneuerung und den Umbau geschlossen. Viele Wesemlianer erinnern sich: Bis zum ersten Umbau war das Geschäft bedeutend kleiner, es reichte nur bis zur heutigen Fleischabteilung. Früchte und Gemüse wurden während acht Monaten im Jahr draussen, direkt vor dem Ladenlokal verkauft. Das ist längst Vergangenheit. Heute ist die Migros Partner des Giro und verlangt, dass der DMP à jour gebracht wird. In den letzten Jahren wurde das Geschäft stark abgenutzt. Der Boden, vor allem im vorderen Teil, ist kaum mehr zu pflegen, die Wände sind vergilbt, und der Fleischkühler genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Das Fleisch muss heute hängend präsentiert werden. Auch in der Früchte- und Gemüseabteilung sind die Gestelle in die Jahre gekommen.

Nach der Wiederöffnung wird den Kundinnen und Kunden zuerst der moderne, verbreiterte Eingang mit Schiebetür ins Auge stechen. Auch die Storen vor dem Geschäft werden ersetzt. Im vorderen Teil des Ladens gibt es einen neuen Boden und der Fleischkühler wird durch einen ersetzt, bei dem die Fleischpräsentation den heutigen Bedürfnissen und Anforderungen entspricht. Ebenfalls muss in allen Kühlern die Kühlflüssigkeit ausgewechselt werden, damit die gesetzlichen Vorschriften des Umweltschutzes erfüllt sind. Auch die Früchte- und Gemüseabteilung wird neu herausgeputzt. Und schlussendlich wird alles



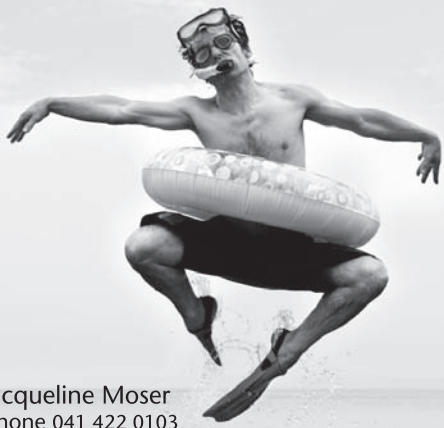
So gross wird der Eingang! Peter und Jeannine Stadelmann vor dem Giro.

frisch gestrichen und defekte Elemente werden ausgewechselt.

Familie Stadelmann und das Team freuen sich, ab 16. August ihr Kundschaft im renovierten Geschäft zu begrüssen.

Uersuele Riechsteiner

gekodesign



Jacqueline Moser
phone 041 422 0103
www.gekodesign.ch

BALLET-STUDIO-WESEMLIN

Irene Aschwanden
Wesemlinstrasse 38, 6006 Luzern
Telefon 041 / 420 16 70

**BALLET für KINDER
und ERWACHSENE**
Gymnastik für Damen



YOUNG VOICE

Lagerrückblick

Als wir am Montag ankamen, bezogen wir gleich die Zimmer und assen gemeinsam Lunch. Am Nachmittag wurde die Klasse in Gruppen eingeteilt. In diesen Gruppen mussten wir Fragen zu Köniz beantworten. Meine Gruppe konnte noch gratis Karussell fahren im Dorfzentrum.

Am Dienstag gingen wir mit dem Zug nach Bern. Dort schauten wir die süssen Bären im neuen Bärengraben und das Bundeshaus an. Das Münster bestiegen wir sogar.

Anschliessend mussten wir von Bern über den Gurten nach Köniz wandern. Als wir im Lagerhaus ankamen, war die Klasse nass, da es regnete.

Am Mittwoch waren wir in Köniz im Schulmuseum. Der Herr, der die Führung machte, behandelte uns wie Schüler aus früheren Zeiten. Am Nachmittag machten wir die 6. Klassefotostory.

Die Überraschung folgte am Donnerstag, als wir die Kletterhalle besuchten. Es war sehr lustig! Dann gingen wir wieder in die Stadt Bern, wo wir drei Museen besuchen konnten. Am Abend begannen wir mit Packen. Weil die Jungs und ein paar Mädchen zu laut waren, mussten sie am Donnerstagabend putzen. Schlussendlich half die ganze Klasse freiwillig mit, und das Lagerhaus war schon fast sauber. Am Freitag hiess es noch Küche putzen, packen und nach Hause fahren. Es war ein sehr, sehr schönes Lager!

Mara und Aurelia, Klasse 6a

Die Klasse 6a verbrachte vom 3. bis 7. Mai eine Lagerwoche in Köniz.



Utebärg-Chilbi

Am Sonntag

26. September 2010
11:00 - 18:00 Uhr

findet unsere traditionelle Utebärg-Chilbi in der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg statt.

Das Rösslspiel, viele Spielstände, die Tombola, der Flohmarkt und Verkaufsstände sowie eine gemütliche Festwirtschaft laden Gross und Klein zum Verweilen ein.

Die Chilbi findet bei jeder Witterung statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kinder und Jugendliche,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
sowie die Leitung der
Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg
Utenbergstrasse 7, 6006 Luzern
Tel. 041 429 60 60

www.utenberg.stadtluzern.ch
Bequem erreichbar mit Bus Nr. 14:
Haltestellen «Konservatorium»
oder «St. Anna»



Luzerner Biogas bewegt mich.

ewl energie wasser luzern
Industriestrasse 6, 6002 Luzern
Telefon 0800 395 395
Telefax 041 369 42 06
info@ewl-luzern.ch, www.ewl-luzern.ch





Damit Ihre **Printwerbung** ins «.....» trifft.



Luzernerstrasse 30 | CH-6031 Ebikon
+41 41 445 70 50 | www.druckerei-ebikon.ch

Frischer Wind



Meine Bank 



Jugendkulturreise nach Amsterdam

17 Jugendliche der Pfarrei St. Leodegar und anderer Pfarreien erkundeten während vier Tagen die Stadt der Velos und Grachten.

Tausende von Fahrräder- und das ist nicht übertrieben - säumen die Strassen von Amsterdam. Jeder hat mindestens ein oder zwei Räder zu Hause stehen. Wenn die Amsterdamer mit ihren Drahteseln unterwegs sind, sind sie unerbittlich. Stehen ihnen Touristen im Weg, wird einfach geklingelt und drauflos gebrettert. Scheinbar klappt diese Strategie, denn es ereignen sich erstaunlich wenige Unfälle auf den Strassen.

Grachten, Rotlichtviertel und ein Streik

Nebst den Rädern mit ihren schweren Schössern, bietet die Stadt Sehenswürdigkeiten in Hülle und Fülle. Die erste Gelegenheit, uns einen Überblick zu verschaffen, war eine Bootsfahrt durch die Grachten. Eine Fahrt auf den Kanälen von Amsterdam, vorbei an schiefen Backsteinhäusern, gesäumten Alleen und unter tiefen Brücken hindurch. Dabei sollte man unbedingt beachten nicht im hin-

teren Teil des Bootes auf einer Bank zu stehen, wenn eine Brücke passiert wird. Beeindrucken liessen wir uns von der geführten Tour durchs Rotlichtviertel und vom Besuch des Anne-Frank-Hauses. Am Interessantesten jedoch war es für die meisten, die Stadt auf eigene Faust zu entdecken, sich treiben zu lassen, sich in die Cafés zu setzen und durch die Kaufhäuser und über den Flohmarkt zu schlendern.

Einziger Wermutstropfen auf unserer Reise war der Streik der Putzequipen in Amsterdam. Zum Glück waren die Temperaturen nicht so hoch, dass der Müll auch noch zu riechen begann. Hoffen wir, dass sich die Lohnfrage schnell klärt für alle weiteren Touristen, die diese zauberhafte Stadt besuchen werden.

Begleitet wurden die Jugendlichen vom Team Nord des Bereichs Jugendarbeit der Kirche Stadt Luzern. Die Jugendkulturreise wird von der Kath. Kirche ideell, wie auch finanziell unterstützt. Sie fand in diesem Jahr bereits zum

dritten Mal statt. Ziel ist es, die Jugendlichen mit einer anderen Kultur, deren Geschichte und Hintergrund zusammenzubringen und ihnen mit neuen Eindrücken den Horizont zu erweitern. An dieser Stelle danken wir dem Quartierverein Wesemlin herzlich für den Beitrag an diese Reise!

Simone Steffen-Brändle, Mark Steffen

Ehrung

Auszeichnung für die Kunstradfahrerinnen Maura Stiefel, Nora Willener, Andrea Keller und Anja Gollmann. Der Stadtrat ehrt die vier Sportlerinnen für ihre Erfolge.

Mit der Sportlerehrung unterstützt der Stadtrat in erster Linie die Nachwuchsförderung.

Sanierung Felsbergschulhaus



Die schützenswerte Felsbergschulanlage soll saniert und erweitert werden. Anstelle des alten Hotel-Nebengebäudes Felsbergstrasse 18 ist vorgesehen eine neue, zeitgemässe Turnhalle zu errichten. Die bestehende Turnhalle, welche der heutigen Normgrösse nicht mehr entspricht, wird umgenutzt. Der grosse Stadtrat hat beschlossen, einen Architektur-Wettbewerb durchzuführen und hierfür am 17.12.2009 einen Wettbewerbs- und Projektierungskredit bewilligt.

Wettbewerb läuft

Das Wettbewerbsverfahren ist inzwischen angelaufen. Im Preisgericht sitzen vier Fachjuroren, welche die Stadt, die Schule und das Quartier vertreten, und sechs Sachjuroren (Architekten). Zunächst werden in einem Vorverfahren 10-12 Architekturbüros, welche am Wettbewerb teilnehmen können, ausgewählt. Die zugelassenen Büros können in der Folge ihre Projekte ausarbeiten und anonym einreichen. Ende Jahr wird das Siegerprojekt auserkoren.

Erhalt der Bäume noch offen

Der örtliche Planungsbereich beschränkt sich auf das heutige Schulhaus-Areal. Im Vorfeld haben die beteiligten Behörden insgesamt 13 verschiedene Lösungsmöglichkeiten geprüft und diskutiert. Heute ist vorgesehen, die neue Turnhalle im Bereich des alten Hotel-Nebengebäudes Felsbergstrasse 18 zu errichten. Ob dieser Standort optimal ist, wird im Quartier kontrovers diskutiert. Nachdem die Vorplanungen zur Schulhaussanierung schon seit Jahren andauern, drängen die Schulverantwortlichen nun auf eine rasche Realisierung und lehnen neue

Standortdiskussionen ab. Diese würden das Projekt erneut verzögern, zumal eine solche Projektänderung auch einen neuen Beschluss des grossen Stadtrates erfordern würde.

In der Wettbewerbsausschreibung wird darauf hingewiesen, dass dem Schutz der Mammutbäume hohe Priorität eingeräumt wird. Die Architekten sind also gefordert, nach Möglichkeiten zu suchen, welche den Schutz und Erhalt der Bäume ebenfalls berücksichtigen. Ob die Bäume (alle oder einzelne) erhalten werden können, kann noch nicht zugesichert werden, zumal die mächtigen, aber auch sensiblen Bäume im felsigen Untergrund stark seitwärts wurzeln.

Peter Schumacher

Warum es den Naubau-Trakt braucht

Eine Gesamtsanierung der Schulanlage Felsberg war schon vor 20 Jahren vorgesehen und wurde meist aus finanzpolitischen Überlegungen immer wieder verschoben. Gesellschaftliche Veränderungen indes liessen sich nicht aufhalten und führten im Schulbereich zu mehreren, in diesem Ausmass noch nie da gewesenen Entwicklungen, welche die Schulraumbedürfnisse markant veränderten. Bei der Gestaltung der Räume als Lernorte gilt es verschiedenen Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen, die Schulsozialarbeit sowie die Schulleitung brauchen ein zeitgemässes Lern- und Arbeitsumfeld. Integrative und differenzierende Lehr- und Lernformen brauchen mehr Raum, wie auch das durchgehende und ergänzende Betreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler (additive Tagesschule).

Neuer Raum für zeitgemässes Lernen

Ohne eine umfassende Sanierung der bestehenden Anlage und einem Neubau für zusätzlich notwendige Nutzungen kann diesen neuen Raumbedürfnissen nicht entsprochen werden. So löst der Vorschlag, die alte Turnhalle weiter für den Sport zu nutzen und auf einen Neubau zu verzichten, das Problem nicht. Die Sanierung sieht vor, dort Hort und Kindergarten unterzubringen. Zudem entspricht sie von der Grösse her nicht mehr den Empfehlungen des Bundesamtes für Sport BASPO. Ein Abriss ist aus denkmalpflegerischer Sicht nicht denkbar. Um die erwähnten und gesetzlich geforderten Raumbedürfnisse zu erfüllen, braucht es zusätzlich einen Neubau-Trakt. Die geplante Sanierung darf nicht weiter aufgeschoben werden, selbst wenn da und dort Kompromisse eingegangen und Opfer erbracht werden müssen. Eine Auslagerung der Turnhalle an einen geografisch anderen Ort kommt aus betrieblichen Gründen nicht in Frage.

Teddy Henzi, Schulraumplaner Volksschule Stadt Luzern

Neuer Heimleiter für das Alters- und Pflegeheim Unterlöchli

Am 1. Mai hat Werner Sägesser die Leitung übernommen. Er löst Emy Saladin ab, die in Pension ging. Sägesser (42), ist diplomierter Krankenpfleger, diplomierter Sozialpädagoge und diplomierter Heimleiter. Er war mehrere Jahre in der medizinischen Klinik des Kantonsspitals Luzern und im heilpädagogischen Bereich der Stiftung für Schwerbehinderte in Rathausen tätig und arbeitete fast acht Jahre für den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst Luzern. Zuletzt war er Gesamtleiter der jugend- und kinderpsychiatrischen Therapiestation und Tagesklinik in Kriens. Sägesser kommt aus Luzern und ist Vater einer dreizehnjährigen Tochter. Er ist Kultur interessiert, Filmfreund, Hobbykoch und Fussballfan. Ein Wahlausschuss schlug ihn nach einem mehrstufigen Verfahren aus über 70 Bewerberinnen und Bewerbern vor.



Foto: Jacqueline Moser

Mehr Licht und mehr Platz in den Zimmern

Neues Wohnen in alter Hülle

Bald sind die Sanierungsarbeiten im Haus Morgenstern abgeschlossen. Im September kehren die Bewohnerinnen und Bewohner zurück. Nicht nur die Zimmer sind neu. Auch in der Betreuung ändert sich einiges.

Daniel Andenmatten, Leiter des BZ Wesemlin, wirkt entspannt. Die Sanierung von Haus Morgenstern läuft nach Plan. Auch wenn der harte Winter die Arbeiten an der Gebäudehülle verzögert hat. An einer Wand in seinem Büro hängen Tabellen, Listen und Informationsblätter. Fragt man nach einem Termin, beispielsweise wann die neue Demenzabteilung bezogen wird, jagen seine Augen über die diversen Papiere und sein Zeigefinger rückt zielsicher an eine bestimmte Stelle. „Am Montag, 20. September.“ Oder will man wissen, wie viele Bewohnerinnen und Bewohner, aus den Provisorien Hirschpark und Haus Saphir zurückkehren, hört man drei Mausclicks, Daniel Andenmatten blickt auf seinen Bildschirm. „54 kommen zurück, rund 80 sind im Februar 2009 ausgezogen.“ Er führt genau Buch, weil er den Bewohnern versprochen hat, dass sie nach der Sanierung wieder in ihre Zimmer einziehen dürfen.

Neue Wege in der Pflege

Im sanierten Haus Morgenstern gibt es ab

September eine Demenzabteilung mit 12 Betten. Um demente Menschen während der aktiven Phase ihrer Krankheit optimal zu betreuen, wurde das Heim mit einem Anbau erweitert und ein spezieller Garten angelegt. „Dadurch können sich demente Menschen in einem geschützten Raum bewegen, ohne sich zu gefährden“, sagt Heimleiter Andenmatten. Das Betagtenzentrum Wesemlin wird neu als Mischheim geführt. Mischheime sind ein neues Konzept in der Alterspflege, das nicht mehr zwischen Alters- und Pflegeheimen unterscheidet. Den Bewohnerinnen und Bewohnern bringe das Vorteile. „Werden Menschen pflegebedürftig, werden sie in einer Phase, in der es ihnen schlecht geht, nicht mehr verpflanzt“. Anders als früher gibt keinen Umzug mehr vom Alters- ins Pflegeheim, kein neues Zimmer und kein neues Betreuungspersonal. Die Menschen bleiben in ihrer vertrauten Umgebung.

Mehr Licht und mehr Farbe

Von aussen hat sich das Altersheim kaum verändert. Aber innendrin wird es nicht mehr zu erkennen sein. Mediterrane Farben und ein Granitboden aus Andeer im Restaurant und Empfangsbereich sorgen für eine wohnliche Atmosphäre. In den Zimmern gibt es mehr Licht durch grosse Fenster, die von der Decke bis zum Boden reichen. Zwar wurden die Balkone aufgehoben, dafür sind

die Badezimmer rollstuhlgängig und jedes Bad hat nun eine Dusche. Die Teppiche auf den Korridoren ändern von Stockwerk zu Stockwerk die Farbe, was den Bewohnern hilft, sich besser zu orientieren. Auf jeder Etage gibt es Aufenthaltsbereiche mit grossen Balkonen zum draussen Sitzen. Diese Anpassungen bieten nicht nur mehr Wohnkomfort für Bewohnerinnen und Bewohner, sie erleichtern dem Personal auch die Pflege. Im Parterre wird das Restaurant Wesemlin wieder eröffnet. Es wird schöner, einladender und bleibt öffentlich.

Vorfreude auf die Rückkehr

Auf der Seite des Haupteinganges wird zum Schluss der Bauarbeiten die Vorfahrt neu gestaltet. Die schiefe Ebene, die mit dem Rollstuhl und für viele Menschen selbst zu Fuss schwer zu begehen war, wird angehoben und zwischen Kapuzinerweg und Haupteingang eine Treppe eingebaut. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich auf ihre Rückkehr, sagt Daniel Andenmatten. Ab 20. September ist Zügeltermin. Der Einzug ins sanierte Heim folgt in Etappen. Bevor die Bewohnerinnen und Bewohner einziehen, werden der Bevölkerung am 18. September die Türen zur Besichtigung geöffnet.

Barbara Stöckli



Fotos: Walti Portmann

Josef Burri junior mit Hündin Aika

Der Bodenständige

Der Blick von aussen täuscht. Das unscheinbare Bauernhaus ist innen hell, offen und gemütlich. Der Wohnraum ist aufgeteilt in einen traditionellen Teil mit Eckbank, Holztisch, einer alten Uhr an der Wand. In der Nische hängt eine Trychle; Hl. St. Antonius behütet's Vieh ist aufs Band gestickt. Gegenüber steht ein grüner Kachelofen, das Ofenbänkli ist mit einem Schaffell ausgelegt. Dann öffnet sich der Raum in den modernen Teil, das Täfer wurde herausgebrochen. Dort stehen zwei moderne graue Sofas mit bunten Kissen darauf. Tradition und Moderne, beides hat Platz im Leben von Josef Burri junior.

Politik in den Genen

Josef Burri – oder Seppi, wie ihn die meisten nennen – wurde vor vier Jahren in den Grossen Stadtrat gewählt. Dass es ihn in die Politik zog, war kein Zufall. „Wir haben immer viel politisiert am Familientisch“, erzählt Josef Burri. Und dann ist da die Tradition. Auf Hof Lamperdingen heissen alle Josef Burri, bereits in der fünften Generation, und sie alle waren in der Politik; im Kantonsrat oder im Grossen Stadtrat, immer für die Liberale Partei, die sich vor 10 Jahren unter das Dach

der FDP stellte. Die Tradition der Liberalen hat Josef Burri geprägt. Themen wie soziale Verantwortung und Ökologie liegen ihm näher als der stramme Wirtschaftskurs der nationalen FDP.

Als Josef Burri in den Grossen Stadtrat gewählt wurde war er 33 Jahre alt und hatte zwei Jahre zuvor von Josef Burri senior den Hof übernommen. „Schonfrist gab es keine“, sagt er. Zuhören, zuschauen, sich Schritt für Schritt in die Parlamentsarbeit einarbeiten war nicht möglich. Josef Burri wurde subito in die Baukommission delegiert. Statt Gras mähen, Stallarbeit verrichten oder im Wald arbeiten, sass er nun mindestens einen Tag in der Woche an Sitzungen. Das Allmend Stadion, Schulhaussanierungen und die Bau- und Zonenordnung waren seine Themen. „Das war eine intensive Zeit, die viel Energie kostete“. Und es wäre nicht möglich gewesen ohne den Vater, der zuhause anpackte.

Geben und nehmen I

Josef Burri ist selbständiger Unternehmer und steht dem Gewerbeflügel der Partei nahe. Er ist ein offener Mensch, der gerne

diskutiert, der andere Meinungen anhört, abwägt, verschiedene Ansichten prüft und dann Lösungen sucht. Entscheidungen sind für ihn das Ergebnis eines Prozesses, in den sich alle Parteien einbringen und man eine Lösung sucht, zu der alle stehen und mit der alle leben können. „Das fordert von allen Seiten ein Geben und Nehmen.“ Dass dieser Weg nicht immer erfolgreich ist, hat Josef Burri in der Diskussion um die Sanierung des Felsbergschulhauses erfahren. Es war eine bittere Erfahrung. Er brachte die Idee in die Diskussion, statt das Schulhaus zu sanieren, einen Neubau zu prüfen. Er brachte den Vorschlag mit dem Wissen um die Tradition, um die Besonderheit der Schulhausanlage. Aber auch mit dem nüchternen Blick in die Zukunft, auf die Entwicklung des Quartiers. Neue Schulformen brauchen mehr Raum, die Überbauungen Unter- und Oberlöchli ziehen Familien an, Schulraum wird knapp werden. Eine weitsichtige Planung war sein Ziel. Sie kam nicht gut an. Die politische Niederlage konnte er verkraften. Nicht aber die Art und Weise, wie teilweise auf seinen Vorschlag reagiert wurde. Statt Diskussionen, statt der direkten Konfrontation gab es anonyme Beschimpfungen per Email.

Einwegkommunikation ist nicht Josef Burri Stil. Überhaupt bleibe im politischen Alltag immer weniger Zeit für Diskussionen, bedauert er. Steht beispielsweise am Morgen ein Bericht in der Zeitung, wie neulich über Bauverzögerungen beim Allmendstadion, sind am Nachmittag bereits die Vorstösse formuliert. Wenn die Telefone unter den Parteikolleginnen und -kollegen heiss laufen, Emails ausgetauscht oder kurzfristig Treffen organisiert werden, ist Burri auf dem Feld oder im Wald, hört das Telefon nicht, weil die Säge heult oder der Traktor rattert. Das geforderte Tempo, die Präsenz sowie die Zeit für die politischen Geschäfte liessen sich zunehmend schwer mit der Arbeit auf dem Hof vereinbaren. „Ich war mit meiner Arbeit zuhause immer über mehrere Monate im Rückstand“. Das sind ein paar Gründe, die ihn zum Rücktritt bewogen haben und: Josef Burri hat Pläne, um seine Zukunft zu sichern. Und die brauchen Zeit.

Ein Hof mit Zukunft

Hof Lamperdingen liegt über der Stadt an einer unvergleichlichen Lage mit Blick ins Mittelland und in die Berge. Als Josef Burri den Betrieb vor sechs Jahren übernahm und umstellte, tat er dies mit dem Respekt vor der familiären Tradition, aber auch mit dem Blick in die Zukunft. „Um als Bauer zu überleben, brauche ich einen modernen Betrieb und eine Grösse, die mir die Existenz sichert.“ Dafür hat er rund 1 Million Franken investiert. Heute ist Burri leidenschaftlicher Rinderzüchter, führt einen IP-Betrieb mit Mutterkuhhaltung und produziert Natura Beef. Nach einem Todesfall hat er vor zweieinhalb Jahren den

ganzen Viehbestand vom Betrieb Utenberg übernommen, versorgt gemeinsam mit seinem Vater rund 150 Stück Rindvieh und bewirtschaftet heute 50 Hektaren Wies- und Ackerland. Als nächstes plant er den Ausbau der Direktvermarktung seiner Fleischprodukte und den Umbau des Hauses.

Geben und Nehmen II

Hof Lamperdingen liegt im Naherholungsgebiet. Da kommen sich die Ansprüche von Spaziergängern, Velofahrern, Hunden, Joggern und jene von Bauer Burri schon mal in die Quere. Josef Burri will einen offenen Hof, will, dass man sieht, wie ein Bauer wirtschaftet. Er pflegt das Naherholungsgebiet, unterhält Wanderwege und eigene RobbyDogs und arbeitet eng mit der Umweltschutzstelle und der Stadtgärtnerei zusammen. Ein Geben und Nehmen: Burri pflegt seinen Hof, wünscht sich im Gegenzug Rücksicht und Respekt vor seinen Tieren und Wiesen. „Die meisten Menschen verhalten sich korrekt.“ Doch es gibt auch jene, die am Waldrand bräteln und den Abfall in die Weiden werfen, Downhiller, die durch das hohe Gras fahren oder Hundebesitzer, die ihren Hund mit dem Velo Spazieren führen und nicht darauf achten, den Kot aufzunehmen. Vor ein paar Wochen fuhr gar ein Autofahrer vor, einen kleinen Helikopter auf den Anhänger geladen, mit dem er dem Vieh und den Spaziergängern über die Köpfe flog. „Ich wünschte mir manchmal etwas mehr gesunden Menschenverstand“, sagt Josef Burr. Er redet dann mit den Leuten und versucht zu erklären, dass ein Nebeneinander Rücksichten erfordert.

Seit 1. Januar 2010 ist der Grosse Stadtrat von Luzern neu zusammengesetzt. Das Wesemlin Quartier hat fünf Vertreterinnen im Parlament. Das ist Anlass für die Zeitung, die Vertreterinnen und Vertreter aus unserem Quartier näher kennen zu lernen. Trudi Bissig-Kenel, FDP (Rücktritt Ende 2010), porträtiert in der Frühlingsausgabe 2010 der QZ, Josef Burri, FDP (Rücktritt Ende Juni 2010) Laura Grüter Bachmann, FDP Katharina Hubacher, Grüne Martin Merki, FDP

Ende Juni tritt Josef Burri aus dem Grossen Stadtrat zurück. Nebst seinen Plänen möchte er endlich mal wieder eine Woche Ferien mit seiner Partnerin Hildegard Wespi machen. Eine gemeinsame Woche hat es in den letzten sieben Jahren nur einmal gegeben. Man hört, dass auch die Familienplanung ein Thema ist. Doch Josef Burri lässt sich nicht in die Karten schauen. Genauso wenig was seine politische Zukunft betrifft. Eine Rückkehr in die Politik schliesst er nicht aus. Zwar habe die Politik viel Zeit beansprucht, doch ihm auch den Horizont erweitert und ihn mit vielen interessanten Menschen zusammengebracht.

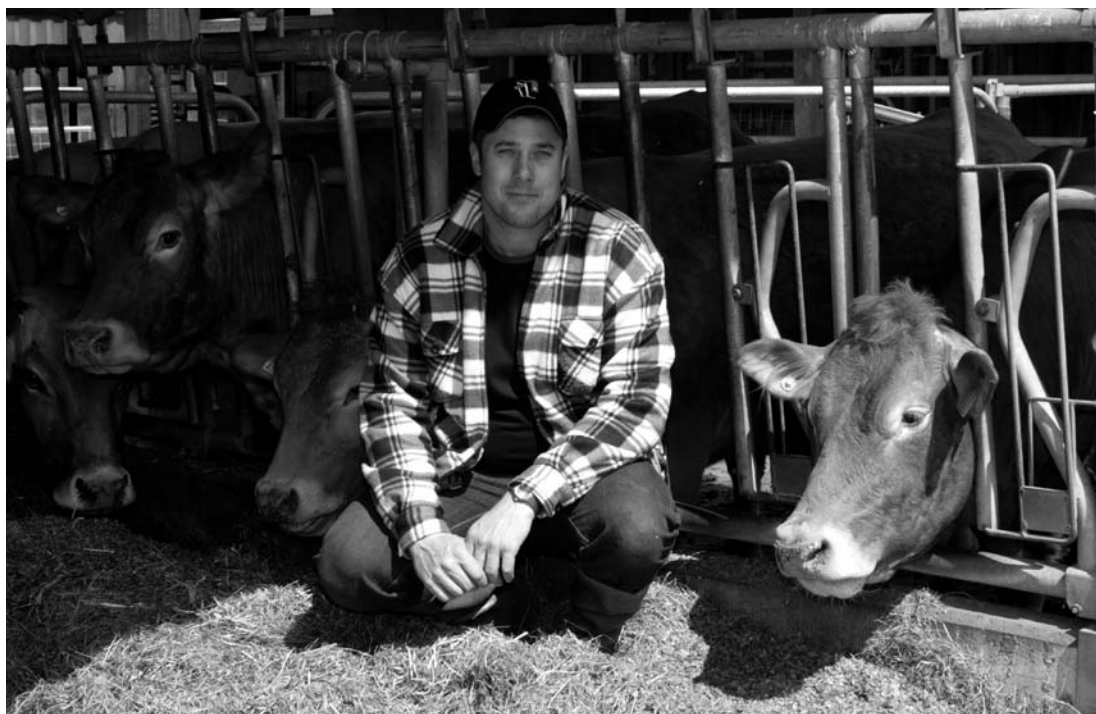
Barbara Stöckli

Geboren 1973, eidg. dipl. Meisterlandwirt. Seit 2006 im Grossen Stadtrat, Mitglied der Baukommission.

Themen während seiner Amtszeit: Fussballstadion Allmend, Bau- und Zonenordnung, Sanierung diverser Schulhäuser, auch Felsbergschulhaus.

Rücktritt Ende Juni 2010.

Lebt mit Partnerin Hildegard Wespi, einer Marketingfachfrau, auf Lamperdingen.



Euses Quartier

NEUE MITGLIEDER

Gefällt Ihnen die Quartierzeitung?
Wollen Sie die Aktivitäten des Quartiervereins unterstützen?

Dann werden Sie Mitglied. **CHF 25.- für Einzelmitglieder**
CHF 40.- für Doppelmitglieder

Kontakt: Karen Ziegler, Stauffacherweg 15, 6006 Luzern, Tel. 041 410 46 10



HESSEHAIRSTYLE
STYLES THAT SWING

041 410 11 28
WWW.HESSEHAIRSTYLE.CH
LÖWENSTR.9 VIS A VIS UNION



Craniosacraltherapie

- entspannt tief
- verschafft Ihnen Zugang zur Sprache Ihres eigenen Körpers
- stärkt Ihre Selbstheilungskräfte

Vereinbaren Sie eine Kennenlern-Behandlung!

Markus Honegger
Physiotherapeut und Craniosacraltherapeut
Landschastrasse 18
6006 Luzern
041 429 42 07 oder 076 493 08 99



restaurant
WESEMLIN
gut, günstig, naheliegend

Genussvoll essen – von lauschig bis festlich!

Ein kleiner Schwatz, ein guter Tropfen, ein feines Mittagessen – das Restaurant Wesemlin steht allen offen, Tag für Tag von 9:00 bis 17:30 Uhr.

Das Restaurant befindet sich bis zur Neueröffnung des Hauses Morgenstern im September im Haus Abendstern. Unsere Küche verführt Sie weiterhin mit einem vielfältigen kulinarischen Angebot. Bei schönem Wetter ist zudem unsere **lauschige Gartenbeiz** geöffnet.

... und nicht verpassen:

- Sonntag, 29. August, ab 17:30
Grillplausch für Gross & Klein
- Samstag, 18. September, ab 11:00
Tag der offenen Tür
Neueröffnung Haus Morgenstern
Grosses Fest für alle!
- Freitag, 15. Oktober, ab 17:30
Wildbüfett für Geniesser

Ideale Räumlichkeiten für Familienanlässe, Festessen und Apéros! Fragen Sie uns. Wir machen Ihnen gerne ein attraktives Angebot.

Herzlich willkommen!
im Betagtenzentrum Restaurant Wesemlin
Kapuzinerweg 12
6006 Luzern
Tel. 041 429 29 49

Reservieren Sie noch heute einen Fensterplatz.



Detaillist mit
MIGROS
Produkten

Fischverkauf
ab Wagen von der Forellenzucht König
Jeden Dienstag
von 15.15-16.15 Uhr

Bio Fleischwaren
vom Ueli Hof
und neu auch auf Bestellung
nach Ihren individuellen Wünschen

Vom 1. bis 15. August 10 haben wir wegen Umbau geschlossen!

Herzlichen Dank, dass Sie unseren Quartierladen berücksichtigen.

Familie Stadelmann und Personal

Migros Detaillist
Mettenwylstrasse 16, 6006 Luzern
Tel 041 429 30 40, Fax 041 429 30 41
mp.wesemlin@migros-luzern.ch

Kleider machen Leute, MODE macht schick!



schneidert nach Ihren Ideen und Wünschen
in edelsten Stoffen

Näh- und Schneiderkurse
für AnfängerInnen und Fortgeschrittene
in Kleingruppen, 12 Lektionen à 3 Std.
Kursbeginn jeweils August und Januar

Couture-Atelier
Esther Ziltener Damenscheiderin FA
Kapuzinerweg 31 6006 Luzern
Tel 041 420 27 10 ziltmo@bluewin.ch



juste
LA BOUTIQUE

Wir machen
Frauen
noch schöner!

Liz und Urs Lischer
Hirschmattstrasse 1
6003 Luzern
041 210 11 92
www.prontex.ch
info@prontex.ch



Überbauung Unterlöchli - im November kommen die ersten Mieter

Die Fenster sind mit Plastikfolien abgedeckt, die Fassaden eingerüstet und die Krane stehen noch – man kann sich kaum vorstellen, dass in knapp fünf Monaten die ersten Mieterinnen und Mieter einziehen werden.

Doch es geht vorwärts. Das Baufeld der Gesellschaft Unterlöchli ist in drei Etappen aufgeteilt. „Die Häuser der ersten Etappe werden am 1. November bezogen“, sagt Geschäftsführer Hans Lustenberger. Die erste Etappe - das sind zwei 10- und zwei 4-Familienhäuser. Alle 28 Wohnungen sind vermietet, hauptsächlich an Familien. Die Etappen drei und vier werden im April respektive im Oktober 2011 fertig sein. Das sind zusätzlich 56 Wohnungen, von denen bereits dreiviertel vermietet sind. In den Häusern, welche die Gesellschaft Unterlöchli baut, gibt es nur Mietwohnungen zwischen 2 1/2 und 5 1/2 Zimmern.

Spatenstich im Juni

Am 25. Juni beginnen die Arbeiten auf dem Grundstück der Katholischen Kirchgemeinde Luzern. Auf ihrem Gelände entstehen noch einmal 110 Wohnungen, 55 Miet- und 55 Eigentumswohnungen. Die Eigentumswohnungen waren sehr begehrt. Bis auf fünf sind alle verkauft zu einem Kaufpreis zwischen 420 000 und 990 000 Franken. „Bei den grösseren Wohnungen wurden Familien mit Kindern bevorzugt,“ sagt Herbert Mäder, Kirchenrat und Ressortverantwortlicher Bau

bei der Katholischen Kirchgemeinde. Die Vermietung der Mietwohnungen hat Anfang Juni begonnen. Die Wohnungen haben ebenfalls zwischen 2 1/2 und 5 1/2-Zimmer. Zwischen Januar und September 2012 ziehen die neuen Bewohnerinnen und Bewohner ein.

stö





Waldspielgruppe Wesemlin

Die Waldspielgruppe Wesemlin ist jeden Mittwochmorgen unterwegs – egal ob es regnet, schneit oder die Sonne scheint. Im Winter, Frühling, Sommer oder im Herbst. Dann macht sich die Gruppe auf dem Weg zu ihrem Waldsofa unterhalb des Konservatoriums. Die Waldspielgruppe gibt es seit 2004. Sie ist eine Untergruppe der Spielgruppe Purzelbaum Wesemlin.

Bei meinem Besuch war die 13 köpfige Kinderschar mit Karin Bürgi und Nathalie Schreiber unterwegs. Sie beide sind ausgebildete Spielgruppenleiterinnen. Nathalie wohnt mit ihrer Familie seit gut einem Jahr in Adligenswil. Karin wohnt im Wesemlin und ist meist im Trainingsanzug beim Walken, Joggen oder Velofahren anzutreffen. Und Fitness braucht es, wenn man mit 13 Kindern drei Stunden im Wald verbringt.

Ziele der Waldspielgruppe

Die dreieinhalb bis fünfjährigen Kinder sollen die Natur mit allen ihren Sinnen entdecken und erforschen. Sie sollen die verschiedenen Jahreszeiten bei jeder Witterung spielend erleben und schätzen lernen. Die Kinder sollen mit verschiedenen natürlichen Materialien im Wald spielen und bauen können. Die Kreativität, Fantasie und Neugier soll immer wieder aufs Neue angeregt werden. Sie sollen ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben können. Im Wald dürfen sie schnitzen, sägen, hämmern, Feuer machen, sich abseilen, klettern, balancieren und sogar schmutzig werden. Auch das verantwortungsvolle Verhalten in der Gruppe und gegenüber der Natur soll gefördert werden. Da die Kinder bei jedem Wetter in der freien Natur sind, wird auch ihr Immunsystem gestärkt.

Leider wird das Waldsofa ab und zu mutwillig beschädigt und Glasscherben und Abfall wird rücksichtslos liegen gelassen. Die Betreiberinnen des Waldsofas freuen sich über Besucher, die an diesem schönen Ort die Natur geniessen wollen und zum Sofa Sorge tragen, damit es noch lange in dieser Form bestehen bleibt.

Peter Stadelmann

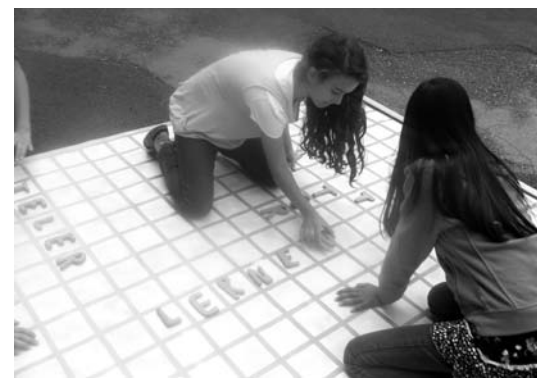


Auskünfte über die Waldspielgruppe
bei Esther Sieber 041 420 07 01

Schulen Unterlöchl und Felsberg

Wortakrobatik und Satzbastelei auf dem Pausenplatz: Durch nichts lernt man eine Sprache besser als durch die kindliche Spielfreude. Zu diesem Thema, dem spielerischen Zweitsprachen- und Sprachenlernen, halfen uns die Eltern der Kinder mit Migrationshintergrund ein neues Spiel herzustellen. Zusammen mit ihren Kindern haben sie im DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) spielerisches Lernen erfahren und uns dann bei der Buchstabenherstellung für das Scrabble unterstützt. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle Bastlerinnen und Bastler.

Möglichst viele Spiegelwörter finden (Otto, Rentner, Sugus, Lagerregal) oder auf Zeit Wörter mit nur einem Vokal (Panama, Mississippi) oder Wörter als Kreuzwörter zu vernetzen – nicht nur die Kinder mit Deutsch als Zweitsprache haben ihre Wortgewandtheit auf dem Pausenplatz an den Tag gelegt. Auch viele weitere Schülergruppen packte der Ehrgeiz und das Sprachfieber. So hoffen wir noch auf viel weiteres Spielwetter, damit die Spielbegeisterung der Kinder auf ihre Kosten kommt.



Lehrertausch: Als Folge der externen Evaluation wurde in unseren Schulhäusern das Projekt „Lehrertausch“ veranlasst. Mit dem Ziel, Verständnis für die anderen Primarschulstufen zu gewinnen, haben die Lehrpersonen ihre Klassen für zweieinhalb Tage verlassen und arbeiteten mit einer Klasse einer Lehrerkollegin oder eines Lehrerkollegen. Auf diese Weise hatten die Lehrpersonen guten Einblick in eine neue Stufe mit zum Teil komplett anderen Arbeitsweisen und weitgehend anderen Bedürfnissen der Lernenden. Trotz der ziemlich grossen Herausforderung, stiess diese Abwechslung sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Lehrpersonen auf Begeisterung. Durch die positive Projektbilanz wurde bereits beschlossen, den Lehrertausch in regelmässigen Abständen zu wiederholen.

Silvia Peterhans

Institution WÄSMELI sucht Kontaktfamilien



Wie bereits an der Quartiersversammlung 2010 erwähnt, suchen wir Familien, die bereit sind, an 1 – 2 Wochenenden pro Monat (und eventuell auch während Schulferienwochen) ein Kind bei sich aufzunehmen. Dadurch sollen Kinder, die sich nicht (oder nur selten) in ihrer eigenen Familie aufhalten können, eine andere Möglichkeit haben, „Familie zu erleben“.

Wie gehen wir vor?

Wir klären mit Ihnen Vorstellungen und Erwartungen. Bei Übereinstimmung bereiten wir mit Ihnen die Kontaktaufnahme vor, stehen Ihnen für die Aufenthalte unterstützend zur Seite und werten Erfahrungen mit Ihnen aus. An die Kosten werden Fr. 70.- pro Aufenthaltsnacht entschädigt.

Das WÄSMELI ist ein vom Kanton Luzern und dem Bundesamt für Justiz anerkanntes Kinder- und Jugendheim. Wir nehmen bei uns Kinder ab Kindergartenalter und Jugendliche aus schwierigen sozialen Lebenssituationen auf. Aufgrund ihrer Lage bedürfen sie einer gezielten und professioneller sozialpädagogischen Betreuung.

Wir freuen uns, wenn Sie sich dazu entschliessen, sich längerfristig für eines der Kinder als Kontaktfamilie zur Verfügung stellen.

Bitte melden Sie sich bei René Rinert, Heimleiter
WÄSMELI Sozialpädagogisches Wohnen
Kapuzinerweg 39, 6006 Luzern
Tel. 041 429 72 70 oder rene.rinert@waesmeli.ch
Weiteres über unsere Institution erfahren Sie unter
www.waesmeli.ch

Ein Buch zum Umzug

Ein Umzug ist für Kinder, die ängstlich und traumatisiert sind, die aus unsicheren und instabilen Verhältnissen kommen, schwierig. Vor allem dann, wenn sie endlich in einer Umgebung leben, in der sie sich sicher und geborgen fühlen.

Im Frühling 2011 müssen die Kinder des Titlisblick für ein Jahr umziehen, da das Heim saniert und erweitert wird. Mit einem Bilderbuch wollen die Mitarbeitenden des Kinderheims Titlisblick die Kinder auf dieses Ereignis vorbereiten, mit einer Geschichte, die sie immer und immer wieder erzählen können, mit Bildern in denen die Kinder den Titlisblick, aber auch ihr Heim auf Zeit wiedererkennen. Die Geschichte erzählt von Annina, ihrem Bruder Leo und Flöckli, dem Hasen.

Das Buch spricht an, was Kinder in dieser Situation beschäftigt. Es soll helfen, den Kindern Vertrauen und Sicherheit zu geben, damit der Umzug nicht zum Trauma, sondern zum Abenteuer wird.

Illustriert hat das Buch die Luzernerin Verena Iff. 400 Spenderinnen und Spender haben dieses Projekt ermöglicht.

Ab November kann man es über www.kinderheimtitlisblick.ch beziehen.



Annina hilft zügeln



Entdecken Sie ein neues Maß an Perfektion: der neue Art SL.

Erleben Sie den neuen Art SL. Unser neuestes TV-Highlight, das vollen Fernsehkomfort ohne Kompromisse bietet. Der schmalste Loewe, den es je gab, verbindet brillante Bilder in HD-Qualität, perfekten Sound und ausgezeichnetes Design.



info@tv-erismann.ch - www.tv-erismann.ch

Verkaufsladen - Schibiweg 6 - 6006 Luzern - Tel. 041 420 45 44
Servicecenter - Luzernerstr. 28 - 6030 Ebikon - Tel. 041 420 45 00

LOEWE.



Marc Widmer
Praxis für Naturheilverfahren

Planettonschalenmassage
Energiearbeit
Talentberatung

Kapuzinerweg 7 | 6006 Luzern
Fon: 041 534 55 69

www.magicstones.ch

Alois Herzog AG

Sanitär, Spenglerei
Reparatur-Service



Tribschenstrasse 72
6005 Luzern
Tel. 041 368 98 98
Fax 041 368 98 99

Euses
**Quartier-
Znacht**

Anlass des Quartiervereins Wesemlin|Dreilinden



Samstag,
11.9.10
ab 18 Uhr
im Wäsmeliträff

Paella | Pasta | Grill | Salat

Rangverkündigung Fussballturnier um 19h

meso - Beauty Lifting
Nadellos liften - tadellos straffen



myo Beauty Therapy
Muskeln entspannen
Mimikfalten heben

anti ToX
Spektakulär!
Die neue Entgiftungsbehandlung

Sauerstoffbehandlung
Lebendiger Sauerstoff
lässt die Haut aufatmen

Altersflecken
reduzieren bis beseitigen

Aknebehandlung
Klarheit schaffen

Kosmetikstudio Isabella
Abendweg 22
6006 Luzern
Telefon | Fax:
041 420 85 32
Mobile 079 432 18 85
www.kosmetikstudio-isabella.ch
info@kosmetikstudio-isabella.ch

isabella



wäsmeli
drogerie
reform
haus

Aktion

Daylong
Sonnenschutz
200ml
SPF 15 und SPF 25
statt 40.90
jetzt für nur 28.90!

gültig bis zum 31.08.2010



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wäsmeli Drogerie + Reformhaus GmbH
Mettenwylstrasse, 6006 Luzern
Tel. 041 420 35 20
info@waesmeli-drogerie.ch
www.waesmeli-drogerie.ch

JUNI

- 23. Kinderflohmarkt
14.30 - 16.30 beim Felsbergschulhaus
- 25. Musikalische Unterhaltung
mit dem Duo Obrecht
15.30 Uhr im Restaurant Wesemlin
- 29. offenes Singen
20.00 im Wäsmeli-Träff

JULI

- 2. Wäsmeli-Höck
20.00 im Wäsmeli-Träff
- 2.+3. Sommercocktail beim Kosmetikstudio Isabella
Schönheits- und Gesundheits-Tipps,
Sommer-Produkte-Sets inkl. Erfrischung
2.7. 16 bis 21h, 3.7. 10-17h
- 16. Duo International
Schlager und Melodien
aus den 50er, 60er und 70er Jahren
15.30 Uhr Restaurant Wesemlin

AUGUST

- 22. Klavierkonzert
Herr Illija spielt klassische Klaviermusik
15.00 Uhr im Schulungsraum
- 23. Lottonachmittag
Spielen und ... gewinnen?!
15.00 Uhr im Restaurant Wesemlin
- 27. Eucharistiefeier
18.30 Uhr in der Hofkirche
- 28. Gottesdienst (bei guten Wetter)
10.00 bei der Waldkapelle
- 30. Start des Spielgruppenjahres 2010/2011

SEPTEMBER

- 2. Chinderkafi
ab 14.00 Uhr im Wäsmeli-Träff



SEPTEMBER

- 2. Bibelkurs
Iva Boutellier, Theologin
9.00 Uhr oder 19.30 Uhr
im Rothenburgerhaus
- 3. Wäsmeli-Höck
20.00 im Wäsmeli-Träff
- 11. WäsmeliCup Gartenheim, bei schlechter
Witterung Utenberg-Turnhallen
Anmeldeschluss für den Wäsmeli-Cup 2010:
25.7.2010



- 11. **Quartiernacht**
**Der kulinarische und gesellige
Höhepunkt für die ganze Familie**
ab 18.00 im Träff



- 14. Ganztagesausflug
Lourdesgrotte Marbach, Töpferei und
KamblyTrubschachen
- 16. Bibelkurs
Iva Boutellier, Theologin
- 20. Chinderkafi
ab 14.00 Uhr im Wäsmeli-Träff
- 26. Utebärg-Chilbi
11-18 Uhr
weitere Infos siehe Seite 6
- 22. Herbstbummel (Spaziergang/Besuch
Bauernhof) nachmittags
- 29. Schnitzeljagd für 3./4. Klässler
nachmittags

OKTOBER

- 18. Chinderkafi
ab 14.00 Uhr im Wäsmeli-Träff
- 21. Eucharistiefeier und Führung
14.00 Uhr in der Spitalkapelle
- 27. Wintersport - und Spielzeughörse Annahme
19.00 - 21.00 im Wäsmeli - Träff
- 28. Wintersport - und Spielzeughörse Verkauf
17.00 - 18.30 im Wäsmeli - Träff
- 28. Bibelkurs
Iva Boutellier, Theologin
- 29. Kegelabend
20.00 Weinhof

NOVEMBER

- 3. Kindernachmittag mit der Puppenbühne
Colorello Wäsmeli-Träff



- 5. Wäsmeli-Höck
20.00 im Wäsmeli-Träff
- 7. Räbeliechtli-Umzug
17.30 Uhr Konsi
- 9. Ein Tag für mich
Wäsmeli-Träff
- 15. Chinderkafi
ab 14.00 im Wäsmeli-Träff
- 15. Vortrag: Quellen einer florierenden
Wirtschaft, ethische Aspekte aus
christlicher Sicht
Dr. Thomas Wallimann mit MF
19.30 im Wäsmeli-Träff
- 18. Bibelkurs
Iva Boutellier, Theologin
- 23. Adventliches Basteln
Im Wäsmeli-Träff
- 27. Weihnachtsmarkt im Wäsmeli-Träff
13.00 bis 18.00, Anmeldung bis spätestens
20.11.2010 Claudia Häfliger, Abendweg 29,
6006 Luzern oder kautschgi@gmx.ch

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Jeden Mittwoch
16.00 - 17.00
Chorprobe Wesemlin-Chor
Singfreudige Senioren sind herzlich eingeladen.
ACHTUNG: während des Umbaus finden die Proben
nicht im BZ Wesemlin statt, sondern im Hirschkamp .
Auskunft Tel. 041 429 29 29

IMPRESSUM

Herausgeber Quartierverein Wesemlin | Dreilinden
Erscheint 3mal jährlich, Auflage 2300 Ex.
Redaktionsmitarbeiter: Barbara Stöckli, Peter
Stadelmann, Ursuele Riechsteiner, Peter Schumacher,
Konzept und Gestaltung: Jacqueline Moser gekodesign
Druck: Druckerei Ebikon AG, Ebikon
Redaktionsadresse: Claudia Häfliger,
Wesemlinzeitung, Abendweg 29, 6006 Luzern
Inserate: Peter Stadelmann, Mettenwylstrasse 16
6006 Luzern, Tel. 041 429 30 40
Redaktionsschluss: Ausgabe 3.10 am 22. Oktober 2010
Leserbriefe an die Redaktion
www.wesemlin.ch



Wäsmeli Znacht Samstag 11.9.2010

Paella, Spaghetti, Würste, Salat, schwatzen, lachen, plaudern, geniessen, schwelgen, singen, essen, trinken, spielen...das alles wieder am Samstag, 11. September ab 18 Uhr im Träff. Mit Siegerehrung Wäsmeli Cup.



Eine explosive Fussballsaison!

Die Schweiz an der WM, der FCL im Uefa-Cup und DU am Wäsmeli-Cup!

Die Spiele beginnen um 8 Uhr. Bis 18 Uhr müssen alle Mannschaften gespielt haben, um anschliessend an der Preisverleihung teilzunehmen und beim Quartierznacht im Träff Siege zu feiern oder Niederlagen zu verdauen. Der Cup findet bei jeder Witterung statt. Bei schlechtem Wetter in der Utenberg-Turnhalle. Während des Cups: Grill und Getränke
Anmeldungen bis 18. Juli schriftlich an lengacher-graca@bluewin.ch oder mit unten stehendem Talon an Daniel Lenacher, Kapuzinerweg 45, 6006 Luzern.

Das OK: Adrian Gerber, Daniel Lengacher, Patrick Riesen und Lothar Steinke.

WM im Wäsmeli

auf Grossleinwand

Im Träff werden auf Grossleinwand verschiedene Spiele der WM in Südafrika übertragen. Am 25. Juni Schweiz-Honduras, 28. oder 29. Juni die Achtelfinals, aber nur, wenn die Schweiz dabei ist. Am 11. Juli trifft man sich im Träff zum Final. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19 Uhr, die Spiele um 20.30 Uhr.

Anmeldung für den WäsmeliCup vom Sa 11.9.2010

Mannschaften sind bis 18. Juli 2010 anzumelden, schriftlich an:
lengacher-graca@bluewin.ch oder Dani Lengacher, Kapuzinerweg 45, 6006 Luzern

Name der Mannschaft: _____

Durchschnittsalter: _____ Schulstufe im Schuljahr 10/11: _____
 männlich weiblich

Kontaktperson (Erwachsene Person): _____

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____ Natel: _____

Mail: _____

Anmeldebedingungen:

- U12: 6 Feldspieler, 1 Goalie, 2 Ersatz
- U99: 5 Feldspieler, 1 Goalie, 2 Ersatz
- Teilnahme ab 1.Klasse (bzw. 3. Basisstufenjahr)

Teilnahme wieder gratis

Das Defizit wurde trotz Bankenkrise abgebaut
Umtriebsentschädigung von 100.- bei Abmeldung
nach Erstellung des Matchplanes (25.7.10)

